

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Postfachstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 264.

Dienstag, 12. November 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der postl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages 6 bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der Geschäftsbücher werden  
**Freitag und Sonnabend, den 15. und 16. dieses Monats,**  
bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt.  
Großenhain, am 12. November 1907.  
213a A. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tapezierers und Dekorateurs  
**Karl Ernst Louis Handold** in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Hebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses  
**der Schlusstermin**

auf den 7. Dezember 1907, vormittags  $\frac{1}{2}$  11 Uhr  
vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.  
Riesa, den 12. November 1907.

**Königliches Amtsgericht.**

K 14/06.

**Freitag, am 15. November 1907, vorm. 10 Uhr**  
kommen im Auktionslokal hier 3 Collets Bijou und 2 Ruffen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 8. November 1907.  
**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

In **Lamm's Restaurant in Rüdern** — als Versteigerungsort — kommen  
**Freitag, am 15. November 1907, vorm. 11 Uhr**  
1 Wagen (Hinterlader) mit Weinwandverdeck und 1 Wirtschaftswagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, am 9. November 1907.  
**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

**Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“** erbitten wir uns bis spätestens  
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
**Die Geschäftsstelle.**

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. November 1907.

\* Die Gewinnliste der 5. Waren-Lotterie des Landesvereins für Wohlfahrtsvereine zum Besten sächsischer Staatsbeamter ist erschienen und kann in unserer Expedition eingesehen werden.

Die Verwaltung der Bergbauerei Riesa, A. G. zu Riesa a. E., sagt in ihrem Bericht für das Jahr 1906/07: Wenn wir voriges Jahr am Schlusse unseres Geschäftsberichtes betonten, daß wir die Lasten, welche uns die neuen Höhe und Steuern auferlegen, nur teilweise durch eine Preissteigerung würden wettmachen können, so haben wir, wie unser diesjähriger Abschluß beweist, Recht behalten. Immerhin sind wir in der Lage, auch dieses Jahr ein befriedigendes Resultat vorlegen zu können, obwohl infolge des höchst ungünstigen Sommers unser Bierabatz um 250 hl zurückgegangen ist. Der Bruttogewinn, 72255 M., soll wie folgt Verwendung finden: Abschreibungen 28524 M. (i. V. 36270 M.), Debitoren-Konto 4045 M., Reservefonds 2500 M., Rohmaterialienpreis-Reserve 3000 M., von den zur Verfügung der Generalversammlung verbleibenden 34185 M. (i. V. 38323 M.) 8% Dividende (wie i. V.) 28000 M., Zantieme 964 M. zu verteilen und restliche 5221 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Hierbei hat sich die Verwaltung von dem Gedanken leiten lassen, wiederum durch Bildung entsprechender Reserven, insbesondere Schaffung der Rohmaterialienpreis-Reserve, die zufolge der diesjährigen ungewöhnlich hohen Werkenpreise angezeigt ist, für ein möglichst gleichmäßiges Ergebnis auch der künftigen Jahre Vorzüge zu treffen, und gibt sich der Erwartung einer weiteren günstigen Entwicklung des Unternehmens hin. — Die Generalversammlung findet am 30. d. M. statt.

Heute morgen gegen 4 Uhr wurde ein Stubenbrand im Hause des Herrn Glasermeisters Hauswald in Neu-Weida gemeldet. Die an die elektrische Alarmanlage angeschlossene Abteilung des hiesigen freiwilligen Rettungskorps rückte sofort nach der Brandstelle ab. Es brannte in der zweiten Etage des betreffenden Grundstücks unter den Dächern und konnte man nur durch Heraus-schlagen eines Teiles der Decke zu dem Brandherd gelangen. Nach 1 1/2 stündiger Tätigkeit war das Feuer, ohne daß es größeren Schaden angerichtet hatte, gelöscht. Die Orts-sprache war ebenfalls erschienen, trat aber nicht in Tätigkeit. Das hiesige freiwillige Rettungskorps hat somit Anspruch auf die erste Spritzenprämie. Die 2. Batterie des 68. Artillerie-Regiments stellte die Spritzenbespannung.

Die beschränkte vollständige Schiffahrtsein-stellung auf der Elbe ist, wie wir von berufener Seite hören, vorläufig noch nicht zu erwarten, da bereits am Sonnabend die mildere Temperatur die Gefährdung vorläufig als beseitigt erscheinen ließ, und außerdem das Niederlegen der Wehre auf der kanalisiertem Moldau einen, wenn auch vielleicht vorübergehenden, aber unter jetzigen wasserarmen Verhältnissen belangreichen Wasserwuchs brachte, der vom 10. zum 11. November in Ruffig 69 cm ausmachte. Wie uns übrigens versichert wurde, ist die Personenschiffahrt überhaupt nicht unterbrochen worden und wird, wie auch der Fahrplan lautet, auf der ganzen Elbestrecke fahrplanmäßig aufrecht erhalten

und auf der österreichischen Strecke erst vom 25. November ab eingestellt werden. — Daß die Erhöhung des Wasserstandes nur eine vorübergehende, wie oben angedeutet, zu sein scheint, ergab sich aus den heutigen Wasserstandsnotizen. Darnach hatte man heute in Ruffig bereits bedeutenden Fall zu verzeichnen. Von 20 Jtm. über Null ging dort der Wasserstand auf 44 Jtm. unter Null herab. Die vorgestrige Erhöhung im Oberlauf der Elbe hat sich heute in Riesa sehr bemerkbar gemacht und zwar stieg das Wasser um 50 Jtm. von 188 auf 88 Jtm. unter Null.

Am vorigen Dienstag, den 5. dieses Monats nachmittags gegen 5 Uhr kollidierte der Kahn des Schiffseigners Louis Mersburg aus Ufen auf der Zalsfahrt bei Km. 148 auf dem Wesinger Uebergang mit dem Dampfbooger „Simson“ derart, daß letzterem der ganze Auslass mit Schlitzen heruntergerissen und in den Strom geschleudert wurde. Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre der Dampfbooger in Grund gebohrt worden. Der Kahn ist unversehrt geblieben. Der Dampfbooger, welcher dort mit Räumung der Fahrstraße beschäftigt war und bereits für die Nacht seine Lage am linken Ufer an einer Bühne eingenommen und bei dem Zusammenstoß nicht welchen konnte, hat bedeutenden Schaden erlitten; er ist betriebsunfähig geworden und muß einer umfangreichen Reparatur unterzogen werden. Die Schiffs-fahrt mußte an dieser Stelle von Dienstag abends bis Mittwoch vormittags 10 Uhr eingestellt werden und hatte sich ganz bedeutend angesammelt; von da ab konnte die Zalschiffahrt durchgelassen werden, so daß Mittwoch nachmittags gegen 5 Uhr auch die Bergschiffahrt ihre Reise fortsetzen konnte und die Verkehrsstraße gänzlich frei wurde. Als Hauptursache an dem Unfall werden die Wasserverhältnisse und der heftige Ostwind angesehen.

Von einem bedauerlichen Unfall wurde die ca. 24 Jahre alte Pflanzwäckerin eines hiesigen Fleischermeisters betroffen. Sie geriet mit der rechten Hand unter die von einem Motor bewegte Fleischhahnenmaschine, wodurch ihr vier Finger völlig abgeschnitten wurden.

Auf an uns ergangenen Wunsch hin sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die hiesige Freiwillige Sanitätskolonne morgen Mittwoch abends einen Ausbildungskursus beginnt und daß zur Teilnahme an demselben Damen und Herren willkommen sind.

„Wenn um Martini Rebel sind, wird der Winter nicht gelind“, so sagt eine der besonders für den 10. November zahlreich aufgestellten prophetischen Wetterregeln. Es mehren sich also die Anzeichen, die auf einen strengen Winter hindeuten, denn neblig war es die vergangenen Tage. Besonders dicht war der Nebel heute früh und nur langsam verzog er sich. Raun zwanzig Schritte weit vermochte man in den Morgenstunden zu sehen. Infolge des Nebels war auch die Schifffahrt zum Feiern gezwungen.

Zur Reform der Landeslotterie veröffentlichten die „A. N. N.“ einige Stimmen aus dem Publikum, woraus zu entnehmen ist, daß man im allgemeinen die Prämie von 300000 Mark auf 100000 Mark herabgesetzt wissen will. Die übrigen 200000 Mark sollen in kleinere Gewinne zerlegt werden. Eine andere Meinung geht dahin: Die 300000 Mark-Prämie teile man in drei

100000 Mark-Prämien und lasse in den letzten drei Ziehungstagen je 100000 Mark auf die zuletzt gezogene Nummer fallen. (Es dürfte zwar nicht sobald wieder vorkommen, daß Hauptgewinn und Prämie sich vereinigten, aber eine Reform in der oben angedeuteten Richtung halten auch wir für ratsam. Als Prämie könnten 100000 Mark gut und gern genügen und wenn man dann aus den übrigen 200000 Mark 1- oder 2000-Mark-Gewinne machte, so würden eine große Zahl Lotteriespieler mit einem Gewinn bedacht, der zwar klein, aber doch willkommen heißen würde.)

Der Zentralverband deutscher Industrieller hat eine Eingabe an das Reichsamt gerichtet, in der um die Einführung von fünf und zwanzig Pfennig- und ein Pfennig-Stücken aus Nickel gebeten wird. Im Reichstag, dem der Antrag schon von anderer Seite vorlag, hat man sich bisher dazu nicht entschließen können.

In nächster Zeit werden Reichskassenscheine zu zehn Mark ausgegeben werden. Diese Reichskassenscheine sind 14 Zentimeter breit und 9 Zentimeter hoch. Sie sind in grünlichgrünem Kupferdruck auf geschöpftem und weißig gerilltem Hartpapier hergestellt, das ein Wasserzeichen und auf der Rückseite links einen mit gemischten (orangefarbenen und grünen) Pflanzenfasern durchsetzten Streifen enthält.

Beim diesjährigen Preis-schießen der Unteroffiziere im 19. Armeekorps erwarben sich die von Sr. Majestät dem Könige gestifteten Taschenuhren Wieselhuberl Heinitz, 104. Regiment, mit 163 Ringen als bester und Sergeant Graf, 181. Regiment, mit 162 Ringen als zweitbesten Schützen. Auch die den Kavallerie-Unteroffizieren gestiftete Uhr kam in diesem Jahre nach Chemnitz. Diese Uhr erhielt Sergeant Stängel von der 3. Eskadron des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21.

Eine Weihnachtsbitte für die Taubstummen-Blinden ergeht durch Herrn Generalmajor z. D. v. Hagen, Postwitz, Calberlastraße 6. Wer hilft in das Dunkel und die Stille der Taubblinden, deren bisher in Sachsen 25 bekannt geworden sind, den Weihnachtsstolz und die Weihnachtsfreude helfender Liebe tragen? Wer ein Scherlein spenden will, lasse es den Schwergelährten durch den Obengenannten zugehen, der der gewissenhafte Vermittler jeder Gabe sein und über jede öffentlich quittieren wird.

Strehla. Für die zu besetzende Kantor- und Lehrerstelle hier wurden vom Kolatur-Ausschuß zur engeren Wahl empfohlen die Herren Kattoken-Riesa, Gölle-Coptitz, Rauch-Großmiltau bei Rochlitz.

Stauchitz, 11. Novbr. Das Begräbnis des, wie gemeldet, bei der Jagd verunglückten Knaben fand Sonnabend unter Beteiligung der Lehrer und Schüler der hiesigen Gemeindeschule und der gesamten Bevölkerung statt. Viele Kränze und Beileidskundgebungen waren der unglücklichen Mutter zugegangen. Dem „Och. Tbl.“ wird noch berichtet: Der unglückliche Schütze, dem übrigens nach dem Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung, die Schuld nur zum Teil beizumessen ist, hatte der Mutter des erschossenen Knaben sofort nach dem Unglücksfall 30 Mark übergeben. Jetzt wird bekannt, daß er weiter die Kosten des Begräbnisses 1. Klasse übernommen und der Witwe 3000 Mark überwiesen hat, deren Zinsen als Beihilfe zur Erziehung ihrer übrigen noch unmündigen

**In Stadt und Land**

des Bezirks Riesa und  
vielen angrenzenden Ortschaften  
— Rotationsdruck. —

**verbreitetste Zeitung.**